

70 Europäischer Wettbewerb 2023

Das tapfere Schneewittchen

Hänsel und Gretel



Geschichte von: Emilia Balzer

Inspiriert von dem Märchen Hänsel und Gretel von den Gebrüdern Grimm

Schule: Pädagogium Baden-Baden

Klasse: Realschule 7 a

Hänsel und Gretel

Sie lebten in einem Wald in Baden- Baden (Deutschland). Der Vater hatte wenig Geld und konnte nur ganz knapp die Familie ernähren, aber als ein Virus namens Corona kam, wurden die Läden geschlossen und viele Leute wurden arbeitslos und der Holzhacker war einer von ihnen. Abends im Bett machte er sich Gedanken und Sorgen. Er fragte seine Frau: „Ich kann die Familie nicht mehr ernähren! Was soll ich tun?“ Sie sagte: „Wir bringen die Kinder tief in den Wald, so dass sie nicht mehr herausfinden, machen ihnen ein Feuer, geben ihnen noch einen Döner, lassen sie alleine und gehen zur Arbeit. Dann haben wir sie los.“, aber der Mann sagte: „Nein, das tue ich nicht! Ich lasse doch nicht meine eigenen Kinder im Wald alleine. Dann werden sie doch von den Tieren gefressen.“. Die Frau sagte: „Wir werden sowieso alle an dem Hunger sterben!“. Sie ließ ihn nicht in Ruhe bis er einwilligte. „Aber die armen Kinder tun mir dennoch leid“ sagte der Mann und schlief ein. Hänsel und Gretel haben noch auf Gretels Handy, das sie zu ihrem Geburtstag vor Corona bekommen hatte, Tik Tok geschaut. Sie hörten das Gespräch von ihrem Vater und der Stiefmutter und Hänsel fing an zu weinen und sagte: „Bald werden wir sterben.“ „Hänsel sei leise, ich finde schon einen Weg“ sagte Gretel. Als ihre Eltern schon eingeschlafen waren, überlegte Gretel sich eine Lösung. Endlich hatte sie eine Lösung gefunden, sie lud sich Google Maps herunter, so dass sie den Weg wieder zurück zu ihrem Haus finden, aber dann dachte sie sich, dass Haus ist doch im Wald also hat es keine Adresse. Das Haus ist aber nicht weit von einer Straße entfernt, so dass sie nur die Straße eingeben musste um fast am Haus zu sein. Sie sagte dann zu Hänsel: „Keine Sorge ich habe eine Lösung gefunden, es wird alles gut und schlafe jetzt, es ist schon spät.“ Danach legte sich Gretel ins Bett und schlief auch ein. Am Morgen als noch nicht mal die Sonne aufging kam die Stiefmutter , sie weckte die Kinder und sagte: „Aufstehen , wir gehen heute in den Wald und holen Holz“ und gab ihnen noch einen Döner, den sie eben gekauft hatte, in einem Laden in der Stadt,, Hier ist ein Döner, aber esst ihn nicht sofort, ihr braucht ihn später noch“ sagte die Stiefmutter.

Gretel nahm die Döner. Dann gingen sie alle zusammen in den Wald. Auf dem Weg schaute Gretel immer wieder zurück zum Haus und der Vater fragte: „Gretel, was schaust du da?“ Gretel sagte: „Ich sehe nach einem Jungen, ich glaube er verfolgt uns!“ Gretel hatte einen Jungen gesehen, aber es war immer nur für einen kurzen Moment. Kurz danach waren sie angekommen und der Vater sagte: „ Nun sammelt Holz, damit ich euch ein Feuer anmachen kann.“ Als das Feuer an war sagte die Stiefmutter: „Jetzt legt euch ans Feuer und ruht euch aus. Wir hacken Holz und wenn wir fertig sind

kommen wir zurück und holen euch.“ Gretel sah den Jungen wieder, er umkreiste sie. Gretel fragte Hänsel: „Siehst du den Jungen? Er umkreist uns!“ Hänsel sah ihn auch, er kam immer näher, aber auf einmal stand er vor ihnen. Er hatte ein Chamäleon auf seiner Schulter und einen Umhang an. Sie bekamen Angst und gingen näher zusammen, auf einmal fing er an zu sprechen, aber Hänsel und Gretel verstanden nichts, weil es eine andere Sprache war. Gretel schaltete den Sprachübersetzer ein und er übersetzte es. Er spricht spanisch und sagte: „Hallo, ich bin Coco, ich habe ein Chamäleon, es heißt Pascal. Wir freuen uns euch kennen zu lernen. Gretel fragte in den Sprachübersetzer: „Bist du nur mit deinem Chamäleon im Wald? Seit wann bist du alleine? Seit wann folgst du uns?“ Er antwortete: „Ja, ich bin mit meinem Chamäleon alleine seit ungefähr einem Monat und ich folge euch, seit ihr aus eurem Haus raus gegangen seid. Ich habe euch gesehen und dachte, wir könnten Freunde werden.“ Gretel sagte in den Sprachübersetzer: „Wir freuen uns auch dich kennen zu lernen, willst du vielleicht mit uns kommen? Wir werden gleich schlafen und wenn wir wieder aufwachen, laufen wir zurück zu unserem Haus.“

Als es Mittag war, aß jeder von ihnen seinen Döner und gaben dem Jungen ein Stück ab. Danach wurden sie müde und schliefen ein. Ein paar Stunden später als sie aufwachten, war es bereits dunkel. Hänsel fing an zu weinen und sagte heulend: „Wie sollen wir aus dem Wald zurück zum Haus kommen?“ Gretel sagte: „Jetzt kann ich auf Google Maps gehen und uns zurück zum Haus bringen.“ Der Junge sah das Handy und sagte in den Übersetzer: „Wow, du hast ein Handy, das ist bestimmt sehr teuer, meine Eltern hätten mir so etwas nie gekauft!“ Gretel fragte: „Wo sind eigentlich deine Eltern?“ Coco antwortete: „Meine Eltern haben mich in ein Heim gesteckt, weil sie kein Geld mehr hatten, aber sie hatten mir versprochen, dass sie irgendwann wiederkommen.“ Gretel sagte: „Das tut mir leid, das wusste ich nicht.“ „Nicht schlimm“ antwortete Coco. Sie liefen, bis sie, am nächsten Morgen, wieder am Haus von ihrem Vater standen. Sie klopfen an der Tür und die Stiefmutter machte auf, sie sagte erschreckt: „Wir wollten euch holen, aber wir haben euch nicht mehr gefunden. Wer ist dieser Junge, den ihr hier dabei habt und das Ding was er auf seiner Schulter hat?“ Gretel antwortete: „Er heißt Coco und das ist ein Chamäleon was er auf der Schulter hat.“ Die Stiefmutter ging genervt zurück ins Haus. Dann kam der Vater, er war froh, dass die Kinder zurückgekommen waren, aber wusste, dass die Stiefmutter sie wieder in den Wald zurückschicken möchte. Die Stiefmutter machte ihnen ein Baguette mit Schinken, sie fragte Coco was er essen mag, er sagte, dass er Vegetarier ist und kein Fleisch isst. Hänsel und Gretel wunderten sich, aber akzeptierten es. Als sie gegessen hatten, gingen sie schlafen. Am Abend sagte die Frau zu ihrem Mann: „Wir müssen die Kinder wieder in den Wald bringen, aber diesmal tiefer, so dass sie nicht mehr zurückfinden!“ Hänsel, Gretel und Coco hörten das Gespräch, aber auf einmal hatte Gretel

eine Idee und sagte zu Hänsel: „Wir haben doch eine Tante in England, wir können zu ihr gehen, weil unsere Eltern haben kein Geld um uns zu ernähren und unsere Tante Elisabeth hat sogar ein großes Schloss.“ Coco konnte es nicht fassen und rief in den Übersetzer: „Eure Tante ist die Königin von England! Warum wohnt ihr dann nicht in einem Schloss?“ Hänsel antwortete: „Unser Vater und unsere Tante haben sich gestritten und seit sieben Jahren haben sie keinen Kontakt mehr, aber wir schreiben manchmal mit ihr.“ Sie hat bestimmt auch genug Geld um uns zu ernähren“, rief Gretel. Hänsel fand die Idee gut. Gretel ging kurz hinaus und rief ihre Tante an. Sie war froh mal wieder von ihnen zu hören, da sie schon seit einem Monat nicht mehr geschrieben hatten. Gretel erzählte was passiert war, ihre Tante erlaubte es natürlich, aber sie sagte, dass sie bis nach Paris laufen müssten, zumal ihre Piloten nicht in den Wald fliegen können und sie auch davor nirgends landen könnten. Hänsel, Gretel und Coco waren damit einverstanden, aber danach sagte ihre Tante, dass sie zwar bis nach Paris laufen sollten, aber dann dort abgeholt werden würden. Dann legte sie auf und ging ins Bett schlafen. Erst waren sie uneinig, weil man bis nach Paris vier Tage laufen müsste, aber sie waren sich einig, dass wenn sie ihre Eltern nicht ernähren wollen oder könnten, sie es in London besser hätten.

Am nächsten Morgen standen sie früh auf, nicht mal ihre Eltern waren wach. Sie nahmen sich noch eine Scheibe Brot und gingen los. Sie liefen und liefen bis sie zur Grenze von Deutschland und Frankreich kamen und den Rhein überquerten. Hänsel und Coco waren müde und es war auch schon dunkel. Sie suchten sich einen Platz zum Schlafen. Hänsel und Coco schliefen ein. Gretel machte noch ein Feuer und schlief auch ein. Am nächsten Morgen gingen sie weiter nach Paris, sie liefen drei Tage bis sie endlich in Paris angekommen waren. Sie hatten sehr großen Hunger, da sie sich die letzten Tage nur von Beeren und Pflanzen aus dem Wald ernährten. Gretel schaute auf ihr Handy, als auf einmal ein Hund vor ihr stand. Er hatte hellbraunes Fell und braune Augen. Gretel, Hänsel und Coco liefen weiter, aber der Hund folgte ihnen. Danach beschlossen sie den Hund mit zu nehmen und Essen für sich und den Hund zu finden. Gretel schaute im Internet nach Restaurants und Cafés, die in der Nähe waren. Sie fand ein Café etwa 500 Meter entfernt. Sie liefen hin, als sie dann da waren, ist ihnen eingefallen, dass sie gar kein Geld hatten. Hänsel fragte fremde Menschen, ob sie ihnen Geld für essen geben könnten und tatsächlich, ein etwas älterer Mann gab ihm 15 Euro. Hänsel bedankte sich und ging zu Gretel und Coco. Coco fragte Gretel, sie nahm ihr Handy heraus, er sprach in den Sprachübersetzer: „Wir brauchen auch noch Futter für mein Chamäleon.“ Gretel antwortete: „Wir kaufen es, aber was willst du für ein Gebäck haben?“ Coco antwortete: „Ich hätte gern das“ und zeigte darauf, es war eine Brezel. Coco nahm eine Brezel, Gretel ein Zitronen - Törtchen und Hänsel ein Croissant. Danach gingen sie auch noch Futter für den Hund und das Chamäleon kaufen. Gretel sagte zu Hänsel: „Wollen wir dem Hund einen Namen geben? Wie Cuty.“ Hänsel und Coco fanden

den Namen gut und stimmten ihr zu. Dann sahen sie den Eiffelturm, liefen hin und aßen dabei ihr Gebäck. Der Hund fraß sein Hundefutter und das Chamäleon seine Heuschrecke. Nach ungefähr 20 Minuten waren sie am Eiffelturm. Hänsel sagte zu Gretel: „Wow, ist das nicht schön.“ Coco war auch erstaunt. Gretel stimmte ihnen zu, aber auf einmal klingelte ihr Handy, es war ihre Tante, sie rief an, weil der Helikopter nicht kommen konnte und sie jetzt nach London laufen müssten. Hänsel, Gretel und Coco fanden es nicht so bedauernswert, wenn sie schon den Weg hier her geschafft haben, werden sie es auch bis nach London schaffen. Also machten sie sich auf den Weg nach England. Gretel nahm wieder ihr Handy und ging auf Google Maps, um den Weg nach England, zu finden. Sie liefen los, es war schon 16:00 Uhr und Gretel sagte zu Hänsel: „Es ist schon Nachmittag, also laufen wir noch zwei Stunden und suchen uns eine Stelle, wo wir schlafen können“, aber Hänsel sagte zu Gretel: „Wir wollen uns doch nicht wieder nur von Pflanzen aus dem Wald ernähren, also nehmen wir das restliche Geld und kaufen uns einen Vorrat.“ Gretel fand die Idee gut und sie gingen zu der Bäckerei, bei der sie vorhin waren und kauften sich Gebäck. Coco nahm sich wieder eine Brezel, Hänsel und Gretel Croissants. Dann gingen sie weiter. Nach ungefähr zwei Stunden hatten sie immer noch keine Stelle wo sie schlafen konnten. Auf einmal sahen sie ein Haus und liefen hin. An dem Haus waren Süßigkeiten aus verschiedenen Ländern wie Macarons, Baklava, Churros, Russischer Zupfkuchen und Plätzchen in verschiedenen Formen und Farben. Am Kamin des Hauses hing eine europäische Flagge. Cuty aß von den Süßigkeiten, aber Gretel nahm ihn weg von den Süßigkeiten, weil sie nicht gut für ihn sind, aber plötzlich kamen eine alte Frau und ein alter Mann heraus. Die Frau fragte die Kinder: „Was macht ihr denn hier im Wald mit eurem Hund?“ Hänsel sagte: „Wir müssen nach England laufen oder eher gesagt nach London zu unserer Tante.“ „Ihr könnt ja für ein paar Tage hier bleiben wir haben genug essen und genug Platz“ sagte die alte Frau. Hänsel und Gretel vertrauten ihr und ihrem Lebensgefährten und gingen ins Haus hinein, aber Coco wusste, dass etwas nicht stimmt, obwohl er die Sprache nicht verstand. Die alte Frau hexte ihnen Süßigkeiten und alles andere was sie wollten. Hänsel und Gretel waren so satt, dass sie müde wurden, also hexte die Hexe ihnen ein Bett, in dem sie schlafen könnten und ging weg. Der alte Mann kam und wollte die Kinder warnen, dass sie schnell weglaufen sollten, aber sie waren schon eingeschlafen. Als sie aufwachten, waren sie auf einmal in Käfigen aus festem Karamell eingesperrt. Hänsel und Gretel bekamen Angst und redeten. Gretel sagte: „Wo sind Coco, Cuty und sein Chamäleon? Hoffentlich geht es Ihnen gut. Denkst du, sie retten uns?“ Hänsel antwortete: „Ich denke Coco hatte ein schlechtes Gefühl und hat die Tiere mitgenommen. Er überlegt sich bestimmt einen Plan, das hoffe ich zumindest.“ Dann kam die Hexe und sagte: „Jetzt seid ihr gefangen und der Junge wird für mich Holz hacken und das Mädchen wird meine Hausangestellte.“ Dann holte sie Hähnchen und gab es Hänsel. Er sollte es essen, damit er stark wird und Holz hacken kann. Sie nahm Gretel aus

dem Käfig und befahl ihr, dass sie Teig für eine Schwarzwälder Kirschtorte machen sollte. Gretel machte es und als es spät abends war, ging sie zurück in ihren Käfig und schlief. Am nächsten Tag hatte sie Hänsel aus dem Käfig geholt und sprach, dass er Holz hacken soll und der alte Mann auf ihn aufpassen sollte. Hänsel rief zu Gretel als die Hexe weg war: „Sag zu der Hexe, dass du Holz für den Ofen holen sollst und dann hauen wir zusammen ab“ Gretel fand die Idee gut und fragte die Hexe, ob sie darf, die Hexe erlaubte es und sie gingen in den Wald und holten Holz. Der Mann beobachtete sie und sagte zu ihnen: „Ihr sollt morgen früh abhauen, sie steht jetzt gerade hinter dem Busch und beobachtet uns, also geht morgen früh los, ich wecke euch auf“ Gretel fragte: „Bekommen Sie dann nicht Ärger und werden vielleicht getötet?“ „Nein, werde ich nicht, sie wird es nicht bemerken“ flüsterte der Mann und ging mit Hänsel und Gretel zurück zum Haus. Gretel musste einen Teig für Macarons zubereiten und Hänsel musste zurück in den Käfig und die Hexe rief: „Ihr seid zu nichts zu gebrauchen, nicht einmal Holz könnt ihr hacken! Morgen werde ich euch zum Mittagessen verzehren!“ Hänsel und Gretel bekamen Angst und waren müde, also schliefen sie ein. Plötzlich kam jemand und befreite sie.

Als sie weit weg von dem Haus waren fragte Gretel: „Wer bist du?“ Der Fremde nahm Gretels Handy und antwortete: „Ich bin Coco, ich habe uns einen Platz weit weg vom Haus gesucht, uns ein Feuer gemacht und uns Essen besorgt.“ Hänsel fragte in den Übersetzer: „Wo sind die Tiere?“ Coco antwortete in den Sprachübersetzer: „Sie sind am Platz. Ah, das ist er schon.“ Als sie angekommen waren, legten sie sich hin und riefen zu Coco: „Danke, dass du uns gerettet hast, wirklich, vielen Dank.“ Coco antwortete: „Ihr hättet das gleiche doch auch für mich getan.“ Da waren sie aber schon eingeschlafen. Am nächsten Morgen bellte Cuty, bis Hänsel und Gretel aufwachten. Sie sahen, dass Coco noch nicht wach war, standen auf und weckten ihn. Dann aßen sie noch ihr Gebäck und gingen los. Nach ein paar Stunden waren sie an der Grenze von Frankreich und Belgien angekommen. Danach mussten sie noch vier Stunden bis zu der Fähre laufen mit der sie übers Meer fahren. Als sie dann mit der Fähre ankamen, rückten Polizisten an und nahmen sie mit. Die Kinder fragten, warum sie mitgenommen werden, aber die Polizisten antworteten nicht, bis sie zu einem Helikopter kamen und eine ältere Dame und ein Mann, aus dem Helikopter steigen. Es waren Hänsel und Gretels Vater und ihre Tante, sie rannten zu ihnen und umarmten sie. Der Vater fragte: „Gehört euch der Hund?“ Gretel antwortete: „Er gehört Coco, Hänsel und mir.“ Gretel sah Coco traurig und rief ihm zu: „Willst du zu uns kommen und mit uns ins Schloss kommen?“ Coco war einverstanden und freute sich. Sie stiegen in den Helikopter. Der Vater erzählte ihnen, als sie im Helikopter waren: „Eure Stiefmutter ist tot, ich habe mir auch Sorgen gemacht, bis eure Tante anrief und sagte, dass ihr auf dem Weg nach London seid, daraufhin habe ich alles zusammengepackt und bin natürlich schnellstmöglich mit dem Zug hier her gefahren um euch zu sehen.“ Gretel fragte ihren Vater: „Habt

ihr euch jetzt wieder vertragen?“ Ihre Tante sagte: „Ja, wir haben eingesehen, dass es einfach nur kindisch war zu streiten und was haltet ihr davon, dass ihr ab heute in meinem Schloss wohnt?“ Die Kinder schriegen „Jaaa!“ und ihre Tante sagte: „Dann könnt ihr jetzt bei mir wohnen. Coco, willst du vielleicht auch mit uns wohnen?“ Er rief „Ja, das will ich sehr gern!“ Daraufhin sagte ihre Tante: „Wir werden bestimmt eine glückliche Familie.“

Ihre Tante hatte Recht. Alle lebten glücklich zusammen bis ans Ende ihres Lebens in London.

Quellenangaben Text:

[Hänsel und Gretel - Brüder Grimm \(grimmstories.com\)](http://www.grimmstories.com)www.chefkoch.de

[Europakarte - Karte von Europa - Europa Karte](#)

[Bunte Macarons \(französisches Kleingebäck\) Rezept | EAT SMARTER](#)

[Gewinnspiel: Lätet mit uns und Lebkuchenfrau.de die Vorweihnachtszeit ein! - Fränkische Rezepte](#)

[♥ Rezepte, Tipps & Geschichten aus Franken \(fraenkische-rezepte.de\)](#)

Quellenangaben Bilder:

www.daserste.com

www.frankreichtrip.com

www.london.city-tour.com